Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-271122-p0001-1

Christophori Erici Bottigeno Vokk: Hml: / Christo
14 C. Apoc. Ascendere videam Deum
Anna Constantia. V. Hml. p. 58

Annae Gustavi M. Bul: Kisu: gingis. M.
pr. 25 Epilogg.
Eliae Ulrichs. M. V. Hml. pr. 73.
Laurentij Erasmus M. V. A. pr. 17 v. 24.
D. Johannes major M. V. A. Sch: 12
B. Hieronimi Vestenus V. A. Esa. 57
B. Ambrosii Vagnitz V. A. pr: 3.
M. Nicolai Kindii V. A. Apo. 7.
Laurentius Bucho. V. A. pr. 13.
Jacobi Georgij V. A. pr. 121
Margarethae Kindin V. A. Apo. 20
Lucas Lorimeri V. A. Es. 25

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Mec-10

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-271122-p0003-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-271122-p0004-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-271122-p0005-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-271122-p0006-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-271122-p0007-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-271122-p0008-0

Christliche Trostvermanung / aus dem XIIII. Cap. der Offenbarung Johannis / Bey dem Begrebnis /

Weiland der Erbarn / vnd Tugentsamen Frawen *HEVA* / des Achtbarn vnd Wolgelarten Ern M. Johannis Bottichers / der Stad Zerbst Syndici / geliebten / Gottseligen Haus Ehren.

Geschehen in der Pfarkirchen daselbst / zu S. Niclas / den *XXIII. Novemb. Anno CHRISTI*, 1573.

Durch

M. Wolphgangum Amlingum / Pfarherr des orts.

Witteberg / Gedruckt durch Lorentz Schwenck.

M. D. LXXIIII.

KŒNIPR.FR.
UNIVERS.
ZV HALLE

Leichpredigt.

ANdechtige Christen/ geliebten im HErrn/ der Allmechtige/ ewige/ helffreiche Gott/ vnd Vater vnsers allerliebsten HErrn Jhesu Christi/ hat abermals eine aus vnsern Christlichen Mitschwestern/ Nemlich die Erbare/ Tugentsame Frawe HEVAM/ des Achtbarn Herrn M. Johannis Bottichers/ Syndici allhier/ weiland hertzliebe Haus Ehr/ so des Ehrwirdigen/ Hochgelarten/ Ern Georgij Maioris/ der heiligen Schrifft Doctoris vnd Professoris zu Wittenberg/ Eheleibliche Tochter war/ vnd nu mehr vnter die Kinder/ vnd Töchter Gottes/ volkömlich vffgenomen ist/ durch den zeitlichen natürlichen Tod/ in warer bestendiger erkantnus/ bekentnus/ vnd anruffung jres/ vnd vnsers getrewen lieben Heupts/ HErrn/ Mitbruders/ vnd Heilands Jhesu Christi/ aus diesem elendē/ hochbetrübten Jamerleben/ vnd Zehrenthal/ in grosser gedult zu sich in die ewige/ jmmerwerende Freude/ vnd seligkeit abgefodert/ darin sie nu mehr/ von allen jren schmertzen/ mühe vnd arbeit/ erledigt/ vnd gnediglich von Gott entbunden/ on auffhörē/ in vnd mit Christo/ sich sampt allen heiligen Engeln/ vnd lieben Auserweltten/ alles dieses zeitlichen leides/ angst vnd bekümmernis/ in ewigen freuden sich erholet.

DJs günnen wir nicht allein jr von hertzen/ in warer danckbarkeit gegen Gott/ Sondern bitten auch semptlich/ vnd sonderlich/ von grund vnsers hertzens/ der getrewe Barmhertzige Vater im Himel/ wolle auch vns gnediglich bekeren / vnd mit seinem heiligen Geist gleichfalls/ wenn vnser Sterbstündlin kompt/ krefftiglich beseligen/ vnd also in gnaden / vmb seines liebsten einigen Sons Jhesu Christi willen/ zu sich in das Himlische/ ewige/ rechte Vaterland auffnemen/ Amen.

WJewol wir aber nu billich / als Christen/ in solcher vorstehenden / hochtröstlichen/ vnfeilbaren hoffnung/ ob vnsern lieben abgescheidenen Blutsverwandten / vnd Mitgelidmassen in Christo / alle Vrsach zu trawren solten ausschlahen / vnd nur zur Christlichen Danckſagung vnd Gebet/ dadurch vns reitzen lassen/ So ist doch das Menschliche hertz/ zu mitleiden dermassen geschaffen / das es ehe in tausent stück zerspringen müste (wie auch der allerheiligsten/ Ja beim Grab Lazari/ des Sons Gottes selbs eigen Exempel ausweiset:) Denn das sichs alles trawrens / klagen vnd seufftzens/ köndte oder möchte erwehren/ Sonderlich in fellen / do nicht allein den verlebten Eltern / jre geliebte Söne vnd Töchter / in blühender Jugend/ glücklicher Haushaltung/ ziemlicher wolfart/ dauon sie nu mehr jres alters Christliche ergetzung haben solten / vnzeitlich/ wie es fur der vernunfft scheinet / vnd fur jnen/ gleich wider die Ordnung der Natur/

viel

viel zu frühe abgehen: Sondern auch/ welchs noch schmertzlicher / wenn einem hochbetrübten Hauswirt sein hertzliebstes Gemahl/ mit hinderlassung vier kleiner vnerzogenen Weislin / die jrer geliebsten / trewen Mutterzucht / Menschlicher weise zu reden / jtzt aller erst am nötigsten bedürfften / von der seiten gerissen wird.

DJs vnaussprechliche hertzenleid hat der alte Christliche Lehrer Basilius Magnus/ etwa Bischoff zu Cæsarea/ in seiner schönen Predigt von der Merterin Julitta (mit welcher Exempel er beweiset / das ein Christ sol / vnd kan auch mitten im Creutz Gott dancken:) mit einem wort διχοτομίαν genant / Als wenn man eines Menschen hertz/ mit einem scharffen zweyschneidigten Schwerd mitten in zwey stück zerteilet/ vnd deren eines/ vnd halb/ in das frische liebe Erdreich verscharret / das ander aber also vnuerbunden/ im Leib hafften lies/ bis sichs taub verblutet/ vnd endlich nach viel stehnen/ sehnen / vnd langer zeit mit einer Narben vberzogen würde / welche doch so zart/ das sie leichtlich alle augenblick widerumb recrudescirt, vnd wegen steter bewegung des hertzen vffbreche/ etc.

DJs achten vnerfarne Leute fur hochtrabende wort/ vnd hyperbolas / Wer es aber erfaren hat / der bekennet das alle wort zu gering sind / diesen schmertzen darzuthun / allermeist aber die jenigen/ in welchen hertzliche liebe/ vnd gute neigung am aller meisten die hertzen eingenomen.

Lucas modum habuit.

ES mus aber dennoch auch das trawren bey den Christen sein mass haben / Denn wir Gottes gnedigen / wolmeinenden willen vber vns / wie wir auch teglich bitten / HErr / dein wil geschehe / mit gebürlichem / demütigen gehorsam vnsers hertzens / allzeit walten zu lassen schüldig sind / Drumb er / zweifels one / allein wol weis / wenn / wo / vnd wie es mit einem jeden seiner gesegneten Himels Erben am besten ist / Darzu wissen wir aus dem Buch der

Sap: 4. Weisheit / Cap. 4. das der Christen klugheit ist das rechte grawe Haar / vnd jr vnbeflecktes leben / ist das rechte Ehren alter / wie wenig auch der Jhar sind dieses kurtzens Lebens / Vber dis weil Gott der rechte einige Vater ist /

Ephe. 3. vber alles / was Kinder heisst / im Himel / vnd auff Erden / wie auch vnser heiliges Vater vnser ausweiset / so werden jm gewislich die arme hinderlassen Waislin / so wol / als jr Gottselige Mutter / vnd wir alle / die wir Christum angezogen / als dem ewigen Himlischen Ertz-

Sachar. 9. vater / der sie so thewer durch das Blut des Bundes seines einigen Sons erarnet / so viel hertzlicher / angelegener / vnd lieber sein / deñ sie beider seit jren / noch wir den vnsern / natürlichen leiblichen Eltern jmermehr sein können oder mögen / Ja so viel höher Gott / der die Lieb selbs ist / alle eingepflantzte affection im Menschlichen hertzen / so von jm herfliessen / vbertrifft.

SO ist endlich auch daran kein zweifel / das der getrewe Gott / nach seiner vnendlichen Weis-

Weisheit/ von seinen Christen in dem betrüb-
ten Widwestand/ nicht weniger/ als in Ehren/
vnd freuden wil geehret/ geliebt/ vnd gehorsam
geleistet haben / Darumb dann er auch selbs
seine allerliebste Freunde / mit diesem harten
Creutz vff Erden beleget hat/ Vnd wie er heut
diesen / morgen jenen / vnter dis schwere Joch
demütiget/ Also erfrewet er auch widerumb ei-
nen nach dem andern / vff das Gott in diesem
Exempel fur augen stelle / das die Christliche
Kirche vff Erden/ auch eine verlassene Widwe/
vnd jre heilige Kinder/ arme vnmündige Seu-
gling vnd Waislin sind / vnd dennoch Gott
lob vnd danck / der Himlische Trost vff festem
grund stehet / wider der Hellen Pforten / vnd
hat dis Sigel/ Niemand wird sie aus meiner
Hand reissen / Ich wil Euch nicht weislein
lassen/ Ja ich wil euch tragen / bis ins alter/
vnd bis jr graw werdet/ Ich wil es thun / Ich
wil heben/ vnd tragen/ vnd erretten / spricht der
HERR HERR/ Esa. 46.

DEmnach wollen wir als Christen / vn-
ser trawren zu messigen / jtzo bey dieser Klage
versamlung / da wir vnserer lieben Mitschwe-
ster/ die letzte Ehre beweisen / aus Gottes wort
nicht allein einen krefftigen Trost/ sondern auch
trewen vnterricht / wie wir vns recht hernach
schicken sollen/ mit einander anhören / vnd den-
selben nemen aus dem 14. Capitel der Offenba-
rung Johannis/ do wir also lesen:

VND

VNd ich höret eine stimme vom Himel zu mir sagen/ Schreibe/ Selig sind die Todten/ die in dem HERRN sterben/ von nun an. Ja/ der Geist spricht/ das sie rugen von jrer erbeit/ denn jre werck volgen jnen nach.

AVs diesen kurtzen worten/ wollen wir/ vermittelst Göttlicher hülff/ vnd gnediger handreichung des heiligen Geistes/ vffs aller einfeltigst diese drey stücklin/ zur notwendigen Lehr/ warnung/ vnd trost/ mit einander bedencken vnd handeln.

ERstlich was da heisse/ Seliglich im HERRN entschlaffen/ vnd wie so vnselige todten die Gottlosen sind/ die in jren Sünden sterben.

ZVm andern/ helt er gegen einander/ dis/ vnd das künfftige Leben/ vnd leret/ wenn/ zu welcher stunde/ vnd augenblick der tröstliche/ vnd selige vmbwechsel dieser vnruge/ vnd trübsal/ in ewige ruge/ vnd freude angehe.

ZVm dritten/ setzt er nach einander viel hohe/ glaubwirdige/ treffliche Zeugen/ beides Himlische/ vnd jrrdische/ so solches einmütiglich aussagen/ zeugen/ bekrefftigen/ vnd als gewis/ vnd vnwiderrufflichen versiegeln.

Von dem ersten stücke.

SO viel nu das erste stücke belanget/hören wir die Todten nennen/ Dis ist aber der Natur ein sehr abschewlicher/ vnd schrecklicher Name/ Denn für diesem Feind fürcht sich alles/was das Leben hat/ Kein Würmlin ist so klein/ es windet/schlinget/vnd krumpt sich/wenn es verletzt wird. Ein jedes Greslin/Reislin/Würtzelin/Gliedmas helt sich vffs genawest an seinen Leib/ziert/vnd ergentzt denselbigen/sorget für desselbigen Leben/darumb das es von demselbigen abgerissen/sterben vnd verderben möchte. Das Leben ist lieb/ pflegt man zu sagen/ vnd solchs zu lieben/ist einer jeden Creatur in der Schöpffung eingepflantzet//allermeist aber den Menschen/der nach dem lebendigen Gott gebildet ist/dem sind alle Todes gedancken zuwider/vnd schrecklich/ Wie der Philosophus sagt: Terribilissimum omnium terribilium est mors. Nichts schrecklichers/ denn des Todes bild.

NV bleiben/vnd sind wir aber nichts desto weniger alle zumal dem Tod/leider Gott geklaget/vnterworffen. Denn wer ist jemals diesem Tyrannen entworden/vnter allen Menschen/Elia vnd Henoch ausgenomen? Welcher ist jm jemals zu alt worden? welcher zu

jung gewesen? welcher zu reich? welcher zu arm? welcher zu starck? welcher zu gewaltig? welcher zu selig? welcher zu vnselig? welcher zu gros? welcher zu klein? Der Tod treget keinen vber rücken/ wenn das stündlin ausgelaufen/ so gehet er mit seiner Sensen gleich durch/ er furcht/ fleucht/ schonet/ noch schewet niemand/ einer gilt jm wie der ander. So bald wir in Mutter Leib anfahen zu leben/ fahen wir zu gleich an zu sterben/ Denn wir sind ins Todes Reich/ welches vortrab sind allerley Kranckheit vnd schwacheit/ auch in den geringsten Gliedmassen vnsers Cörpers.

Egen pedi ois mihi.

Na/ quitis morimur.

In regno mortis
quis prudentia, Morbi.

SOlchs fületen die Heiden auch/ sie wusten aber weder vrsprung noch rettung/ Darumb dann alle jre Bücher fast eitel Klaglieder sind/ wie sonderlich der alten weisen Poeten/ vnd anderer schrifften ausweisen/ so sich fur dem Tod allzumal gefürchtet/ entsetzt/ vorblassen/ gezittert/ vnd gezaget/ vnd nirgend fur diesem Tyrannen sich haben schützen/ oder trösten können.

Hol schmitz Jonichaus,

Eccha sola scit

ABer der lieben Christlichen Kirchen weisheit/ so vom Himel offenbaret/ vnterrichtet vns von allen beiden.

I vnda mors.

ERstlich/ woher solcher jamer entstehe/ nemlich von der Erbsünd/ Denn ob wol vernünfftige Heiden auch manchmal sahen/ das viel zu jrem eigen vnglück/ tod/ vnd vntergang jrer selbs/ vrsach geben/ vnd es anders nicht haben wolten/ Darumb sie dann jederman zur Erbarkeit/ messigkeit/ vnd demut vermanten:

So

So kundten sie doch nicht ausgründen / woher doch diese schreckliche vnordnung / vnd vntergang der Menschen / als einer so herrlichen / furtrefflichen / hochbegabten Creatur entstünde. Diese Weisheit lernet man nirgend dann allein in des heiligen Geistes Schule / Als da Moses die ernste trawung Gottes setzt / Gene. 2. Welchs tags du dauon essen wirst / must du des Todes sterben. Daher kompts / sagt der Apostel / Roma. 5. das der Tod zu allen Menschen durchgedrungen / weil sie in Adam alle gefallen / vnd gesündiget haben / das ist der vrsprung.

Gen: 2.

Rom: 5

Im andern aber / hören wir hie in der stimme vom Himel noch eins / das den Heiden / ja aller vernunfft viel frembder / vnd vnbekandter ist / Nemlich / das noch ein Herr vber den Tod sey / in welchem man seliglich / on einiges zittern vnd zagen / Ja viel mehr mit hertzlichem frölichen verlangen sterben / vnd diesem zeitlichen leben / der gantzen Welt / vnd allem jrem pracht / lust vnd freud / abdancken könne. Das lasse mir ein krefftig Antidotum sein / so auch des vergifften Todes gifft vnd Pestilentz selbs ist / vnd die tödliche colochinten der armen Schüler Gottes / in ein heilsame gesunde speis / Ja in das ewige Leben verwandelt.

11. Esse mortis Domin. in quo beate mori possumus.

2. Reg. 4.

Wer mag aber wol dieser Herr sein? Freilich kein ander / denn der starcke / sieghaffte / vnüberwindliche / vnd allmechtige Held Gottes / von Marien geboren / das liebe Jhesulin / welchs so voller lebens / vnd krafft wi-

Christ ille Dominus

Jesus, qui pro nobis

Simeon, sprechen
sibi ipsi concionem &c.

der den Tod ist / das allein sein freundlicher/ holdseliger anblick / den Gottseligen alten Si= meon so frölich vnd begirig macht / das er fur grossen freuden / bey lebendigem Leibe / sein ei= gner Leichprediger wird / vnd in seiner Cygnea cantione / im selbs ein freudiges Epitaphium von heller stimme anfehet zu psalliren: Mit fried vnd freud ich fahr dahin/ etc.

Hic Simeon mūl.

DJeser Jhesus allein ist der rechte gebe= nedeite Samen des Weibes / in welchem al= le Geschlechte vff Erden sollen gesegnet wer= den/der rechte Schlangentretter / vnd sterckе= rer/ der darumb erschienen/das er des Teuffels werck zerstöre/die Sünde tilge/des Todes sta= chel zerbreche / die Helle stürme / vnd vns das verlorne ewige Leben wider bringe. Was heisst aber nu in diesem HErrn sterben? Eigentlich/ vnd vffs aller einfeltigst zuerkleren/so stehet sol= ches in volgenden zweien stücken.

Osee 13.

Quid ām in hoc dies mori. 5

Erstlichen mus ein jeder mit dem lieben fromen Simeon / den HErrn Christum / in rechtem/gründlichen / hertzlichen vertrawen/ fur seinen einigen vnd eigenen Mittler/Fürspre= cher/Seligmacher / Ja für seine einige/ vnd ewige Weisheit / Gerechtigkeit / Heiligung vnd Erlösung/1. Corinth. 1. vffnemen/hertzen vnd küssen/ vnd das er es allein sey / bestendig= lichen bekennen/ vnd anruffen/Wie denn ewer Lieb teglich hievon nach notdurfft vnterricht werden.

1. Chris Jesum agnoscamus pro nro &c.

Zum andern / wie er seinem lieben Vater sich mit Leib vnd Seele ergeben / vnd befohlen / Also müssen auch wir vnser Seelē dem HErrn Christo allezeit zu getrewer Hand befehlen / vnd auffopffern. Desgleichen auch den Cörper willig vnd gern / wens Gottes gnediger wille ist (Wie deñ sonderlich vmb ein seliges stündlin / der freudenreichen Heimfart zu bitten) der lieben Erden / als der ersten Mutter / vnser aller ankunfft / volgen lassen / doch mit dem bescheid der vngezweifelten hoffnung / solchen vff den Tag / do alles herwider bracht / vnd völlig restituirt wird / viel herrlicher / schöner vnd kreffti- Acto. 3.
ger wider von jr zu empfahen / den er jr jtzt ver- 1. Cor. 15.
trawet vnd bescheiden wird / laut des tröstlichen Spruchs / Hiob 19: Aber ich weis / das Mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken: Vnd werde darnach mit dieser meiner haut vmbgeben werden / vnd werde in Meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werde Jch mir sehen / vnd meine augen werden jn schawen / vnd kein frembder.

VOn dieser widerkunfft schreibet auch der Apostel Paulus / 1. Corinth. 15. also: Es wird geseet verweslich / vnd wird aufferstehen vnuerweslich. Es wird geseet in vnehre / vnd wird aufferstehen in herrligkeit. Es wird geseet in schwacheit / vnd wird aufferstehen in krafft / Es wird geseet ein Natürlicher leib / vnd wird aufferstehen ein Geistlicher leib. Denn dis verweslich wird anziehen das vnuerwesliche /

vnd dis sterbliche wird anzihen die vnsterblig-
keit/etc.

DJese hoffnung macht auch den Apo-
stel so frölich / das er Philip. 1. rhümet / vnd
spricht: Christus ist mein Leben / vnd sterben
ist mein gewin. Wer nu solche Kunst aus
Gottes wort vleissig fasset/der wird freilich mit
Paulo sehnlich seufftzen / das er nur bald von
diesem Sünden Cörper möchte auffgelöset wer-
den / vnd bey Christo sein/ Wie denn eigent-
lich aller fromen / Gottseligen Christen / steter
wunsch ist/ der im letzten Capitel dieser Him-
lischen Offenbarung/zum tröstlichen Beschlus
vnser lieben Bibel des heiligen Newen Testa-
ments beschrieben stehet: Veni Domine IESV.
Ah kome DErr Jhesu/ vnd kome bald/etc.

Et corda impii non in Domino morientur.

WJe aber solches alles gewislich war
ist / also weiser herwider das gegenspiel / das
die Gottlose / sichere / vnbusfertige Weltkin-
der nicht im DERRN / sondern in jren Sün-
den sterben/ Darumb auch jr Reim billig heist:

Jch leb/vnd weis doch nicht wie lang/
Jch sterb/vnd weis doch nicht wann/
Jch fahr/vnd weis doch nicht wohin/
Mich wundert/das ich so frölich bin.

DArgegen wir/vnserm DErrn Christo/
als dem rechten / allmechtigen / ewigen Sieg-
fürsten zu Rhum/Ehr vnd Preis/ob wir schon
die erste zwen Vers auch mit füren / vnd beken-
nen müssen / sintemal wir vnsers Lebens leng

vnd

vnd ziel / so wenig als die Gottlosen / wissen / doch die letzten kõnen mit warheit also vmbkeren:

Ich als ein Christ / fahr vnd weis /
Gott lob gwis / wohin /
Drumb wundert mich / Das ich
on vrsach trawrig bin.

ABer was wöllen wir hie lang stehen / der Gottlosen schrecklich EVOVAE weiset gemeiniglich / cuius Toni jre Antiphonæ gewesen / Denn wie sie gezielet / so drücken sie los / so treffen sie auch / Wie der Poet schleust: Vitaq; cum fremitu ruit indignata sub vmbras. Dafur vns Gott alle gnediglich behüten wolle / Amen.

NB Euouae

ALso haben wir bey diesem ersten stücke vns zu erinnern / Erstlich / das kein schrecklicher Bild sey / dann des Todes. Zum andern / das seiner Tyranney jederman müsse vnterworffen sein. Zum dritten / das kein Weltweiser / ausserhalb Göttlichs worts / kõnne / noch vermög ergründen den vrsprung / viel weniger die artzney wider den Tod. Zum vierden / das vns allein Gottes heilwertiges Wort / beide solche hohe Weisheit zeige / vnd erklere / die erste zwar zur warnung / die andere zum trost.

WEr nu solchs fur seinen einigen Schatz im hertzen beheltet / wol demselben. Wers aber nur zum schein füret / vnd lesst sich bedüncken / es sey gnug / das er auch ein Christ heisse / vff

den

den DERRN getaufft sey/die Predigt höre/ mit andern zum heiligen Abendmal gehe/etc. „ (Wie sich denn die ScheinChristen eusserlich „ fein wissen zu ferben) vnd doch inwendig im hertzen/ nicht einen einigen gedancken warer Rew vber Sünde/ geschweig ernste bekerung zu Gott fület/viel weniger besserung des lebens anstellet/ den müssen wir auch fahren lassen/ vnd dem ernstlichen Gericht Gottes befehlen/ wie sonderlich heutigs tages (domit ich anderer groben Sünd jtzt geschweig/die doch alle mit hieher gehören) an dem vnersettigem Geitz zu sehen/ welchs Reim nicht weniger/ als der Trunckenboltz ist/ Mir ist nicht wol/ Ich sey denn vol.

Auaronum & Ebrio. forum proverbium.

DArumb solche in jrem verstockten/ vnbarmhertzigen/ Heidnischen sinn/ vnd leben/ immerfortfaren/warten von einer tewrung vff die jander/solt auch druber Christus selbs in seinen armen Gliedmassen verschmachten/ vnd verhungern/ gibt jnen wenig zu schaffen. Wehe aber denen/vnd ewiglich wehe/ Denn sie werden nach einem kurtzen Sonnenschein/ vnd ertichter/ kurtzer/ jemerlicher Freude/ zumal einen rauen Weltzeltag/ Wie es der weise Poet nennet/ fülen/ vnd erfahren/ wo sie nicht bey zeit abstehen/ vnd ware Busse thun/ welchs wir dann einem jeden von hertzen wündschen/ vnd so viel müglich darzu vermanen/ Ja das andlitz des DERRN stehet vber die/so böses thun/ das er jr gedechtnis gantz vnd gar ausrotte/von der Erden/ Psal. 34. Genug von dem ersten stück.

In auaros.

Ps: 34

Das

Das Ander stück.

DAs ander stück stehet in diesen worten:

Selig sind sie / Ja sie ruhen von jrer arbeit/von nu an.

DJerin werden vns fürgehalten zwo beschreibung / Erstlich / was dis zeitlich leben aller Menschen sey. Darnach was die Christen mit jrer frölichen Heimfart / für einen gewündschten Wechsel treffen/dabey wir endlich zu betrachten/wenn denn solcher freudenreiche vmbwechsel mit jnen angehe.

Erstlich beschreibt die Himlische stimme dis zeitliche leben aller Menschen / mit einem eintzigen wörtlin / welchs doch vber die massen / viel in sich begreifft/vnd nennets κόπος, arbeit/wil vns an allen zweiuel damit zu rück weisen / in vnsern 90. Psalm / welcher ist ein Gebet Mose des Mans Gottes / darin er vnter andern / auch diese Denckmerckliche wort setzet/beides von der kürtze/ vnd mühseligkeit dieses wegflüchtigen vnd elenden Lebens / vnd spricht: Vnser leben wehret siebenzig Jhar / wens hoch kompt / so sind achzig Jhar / vnd wens am köstlichsten gewesen ist/so ists gewesen/ κόπος, καὶ πόνος, mühe/ vnd arbeit.

DJe schnelle wegflüchtigkeit / vnd eitelkeit dieses vergenglichen Lebens / malet vns David Psalm. 39. do er zu Gott seufftzet / vnd spricht / Ah HERR / lere doch du mich / das ein Ende mit mir haben mus / vnd mein Leben ein ziel hat / vnd ich dauon mus. Sihe / meine tage sind einer handbreit bey dir / vnd mein Leben / ist wie nichts für dir / Wie gar nichts sind alle Menschen / die doch so sicher leben / Sela.

DJs wörtlin setzt er hinzu / vns zur vleissigen auffmerckung zu erwecken / als wolt er sagen / Lieber sihe es nicht allein mit deinen augen / sondern merck es auch / vnd schreib ein Nota Benè darzu / vnd bedencks an deinem eigen alter / Was ists / das du vierzig / funffzig / sechzig Jhar gelebet hast? Dahin ists / wie der tag / der gestern vergangen / vnd nicht widerzubringen: Also ist ja vnser gantzes leben / für vnd für nicht mehr / dann so viel du in diesem gegenwertigen augenblick Athem schöpffest / Das gesterig ist verschwunden / das zukünfftige noch nicht da / das gegenwertig vnbestendig / denn es fleucht dauon / Noch setzt die Welt jr Datum darauff / vngeacht / das Syrach am 18. Cap. zum trewlichsten jederman dafür warnet / vnd spricht / Wenn sich gleich des Menschen leben auff hundert Jhar erstreckt / so wer es doch eben so gering gegen die Ewigkeit / welche die Gottlosen vmb des zeitlichen willen begeben / als ein tröpfflin Wassers / gegen dem Meer / vnd wie ein Körnlin gegen dem Sand

am

am Meer nicht zuvergleichen. Ja tausent Jar/ spricht Petrus / sind für Gott kaum / wie der tag/der gestern vergangen/vnd wie ein Nachtwache / So gar ist kein Proportio finiti ad infinitum, Das ist / zeitliches vnd ewiges / lesset sich gegen einander keines wegs halten noch vergleichen / Vnd das sollen vernünfftige Leute betrachten/vnd wol notiren.

Zum andern/wenn diese schwinde flucht des kurtzen Lebens schon nicht were / sondern sich in viel hunder Jhar erstreckt/So sagt doch die Weltliche stim hie / das nichts guts darinnen sey / Sondern eitel lauter mühe / arbeit / sorg/angst/gefahr/bekümmernus / elend / jamer/vnd Not/da ist kein ruhe / sondern allenthalben nichts/denn trübsal/Auswendig streit/ inwendig furcht/ 2. Corinth. 7. Jtzt kompt ein hoffnung/bald widerumb schrecken / Wie der der Vers heisst: 2 laboriosa. 2 Cor: 7.

Interdum pax est, pacis fiducia nunc.

Also lesen wir im Herodoto / das der weise Man Solon / in den Königlichen Hoff CROESI komen / welchem der König all sein Herrligkeit vnd Reichthumb hab zeigen lassen / vnd darauff gefraget / Ob er auch jemals einen seligern Menschen auff Erden gesehen? Aber der weise Heid antwortet / Reichthumb vnd gewalt / preisen Niemands selig/ sondern allein ein gutes ende. Denn/spricht er/ siebenzig Jhar mag vielleicht der Mensch leben / dieselben machen so vnd so viel Monat / Ap. Herodotum Solon. Divitias neminem beatum.

die Monat so viel tag / wie er sie daselbst weislich ausrechnet/vnd zelet/ Nu ist kein tag dem andern gleich / sondern ein jeder kan mit einem newen/sonderlichen / vnerhörten vnglück vnd gefahr/ den Menschen vmbstossen / Darumb keiner vor seinem ende selig zu preisen.

DAber hie ein betrübter Mensch / der mit seinen kleinen vnerzogenen Kindlin / zu dieser geschwinden zeit/in grosser armut/ vnd wol auch Kranckheiten/ vnd dergleichen Leibs not ligt/möchte einreden / das wol von jm / vnd seines gleichen/diese Beschreibung recht/ Von denen aber/so alles genug haben / sicher / vnd frölich in aller fülle leben / die kein Vnfall / Seuch/noch plage betrifft / wie im 144. Psalm zusehen / Ja die noch wol den Elenden vnter die Füsse tretten / viel zu enge sey. Darauff antwort der 90. Psalm/ das auch die allerköstlichsten tage/mühe vnd arbeit sind/ als wolt er sagen / Die Vernunfft vrteilt nach dem eusserlichen schein / vnd gedenckt / müheseligkeit bedeute nur leibliche beschwerung / Aber in der warheit helt sichs viel anders / Denn die Armen/so fern sie Gottfürchtig sind / haben von jrer schwermütigkeit dennoch diesen nutz / das sie dadurch getrieben werden / nach der ewigen Ruhe / mit freudiger sehnlicher hoffnung zu seufftzen / do dagegen die Gottlosen in all jrer vberflüssigkeit / vnd in diesem jrem ertrewmeten/ elenden / vnd jrrdischen Himelreich / sich tag vnd nacht mit eitel lauter mühe / vnd arbeit schlagen/vffstehen / vnd niderlegen / wie jener sagt:

sagt: Mein zeit mit vnruhe. In welcher vnruhe nicht allein der Leib abgemergelt/ Sondern auch die arme Seel verseumet/ vnd jhres schadens nicht gewar wird/ bis sie mit des Reichen Mans Seele/ Luc. 16. aus zeitlicher vnrugẽ / in ewige qual / hitz vnd pein/ in ewigkeit verfallẽ/ vnd befestiget / vnd nicht einen tropffen Wassers/ von Armen/ Reichen/ vnd allen Creaturen erbetteln kan/ wie im 34. Psalm geschrieben stehet: Die Reichen müssen darben / vnd hungern/ Aber die den HERRN suchen/ haben keinen mangel / an jrgend einem gut / etc. Vnd so viel von dem wörtlin Arbeit. Ps. 34.

VOlgt nu die ander Beschreibung. Was ist denn der Christglaubigen abschied? Oder/ was treffen die Todten / so in dem HERRN sterben / fur einen wechsel? Antwort: Jr abschied vnd wechsel ist ein ruhe / vnd zwar ein ruhe in der Seligkeit. Cujus Ponum mors?

SOlches betrifft beides/ Leib vnd Seel/ Der Leib ruhet in einem sanfften schlaff / welchem der leibliche Tod / sonderlich der rechten Christen/ von denen hie geredt wird / sich vergleicht/ aus volgenden Vrsachen. Quia in beatitate. Corpus dormit.

DAnn wie wir vns des abends zu ruhe thun / mit gewiser hoffnung / wenn frue der Morgen anbricht / wider an vnsern Beruff zu gehen/ also schlaffen die Gottseligen ein / mit gewiser zuuersicht/ das am letzten Tag / wenn die Morgenröte des ewigen Sabbats / wird anbrechen/ zugleich folgen werde / die frölliche Mors pijs somnus. Causa. 1.

aufferstehung dieses Fleisches / Huius Carnis, Wie die Alten sagten / vnd mit Fingern auff sich zeigten / wenn sie diesen Artickel nenten: Ich gleube eine aufferstehung des Fleisches / Job 19.

II. Zum andern / wie einem gesunden Menschen / wenn er des morgens erwacht / die gantze Nacht kaum ein stund lang düncket / Also werden die Christen / so etlich hundert / ja wol tausent Jhar / vnter der Erden geruhet / sich am Jüngsten tag bedüncken lassen / als sey es nehrlich ein einige Nacht gewesen / Oder sie haben kaum ein stündlin geruhet.

III. Zum dritten / wie kein verstendiger Mensch vorm Schlaff sich entsetzt / sondern jn für ein sonderlich gab Gottes achtet / Also ist der Tod den Christen / ein angenemer Willkom / wie an Babyla dem heiligen Bischoff zu Antiochia zu sehen / welcher / do er mit dreien Kindern vnter dem Tyrannen Decio / vmbs Euangelij willen / solt getödtet werden / bat er / das man die Kinder / damit sie durch seinen Tod nicht abgeschreckt würden / von ersten richtete / vnd dann ja seine Band / domit er gefangen / vnd gebunden / mit jm wolt vnter die Erden vergraben / damit er solchen herrlichen schmuck / für seinen HERRN Christum bringen köndt / vnd sagt diese sehnliche / vnd tröstliche wort darzu / aus dem 116. Psalm: Reuertere anima mea in requiem tuam. Gib dich nu zu ruhe vnd fried / mein liebe Seele / denn der HErr

Babylas.

Ps. 116.

thut

thut dir gutes / vnd scheidet also in die ewige ruhe.

WIderumb aber die kleinen vnuerstendigen Kindlin / weinen / wenn sie schlaffen sollen / denn sie verstehen jr eigen gutes nicht / Solche Kinder bleiben wir alle in diesem Leben / Der Geist ist wol willig / aber das Fleisch schwach / welche klag der Son Gottes auch selbs gefüret / denn die Natur lesset jrer art nicht / sondern entsetzt sich für jrem vntergang / vnd zerstörung. Dagegen die tollen vnd vollen Narrē / welche starcke Helden sind / die Nacht in tag zu verkeren / fliehen den schlaff / vmb jres vnordentlichen Lebens willen / Denn sie fürchten nicht allein Kopffwehe vnd grewel / nach vnordentlichem fressen vnd sauffen / Sondern auch jr Sünd vnd bös Gewissen / das dasselbige / wenn sie nüchtern wurden / nicht auffwache / Derhalben sie das Gericht Gottes / in jnen durch solche Epicurische Galgenfreud / ein zeitlang vnter zu drucken gedencken. Eben also ist es vmb alle Gottlose gethan / so sich propter gaudium vix trium dierum, für dem zeitlichen Tod / anders nicht / denn wie die vollen Narren fürchten / vnd doch nichts bessern. Darumb weil sie in vnbusfertigkeit verharren / vnd sterben in jren Sünden / werden sie am Jüngsten tage / wie die Truncknenboltz / düster / vnd schel aussehen / Do wird der Wurm jres bösen Gewissens auffwachen / vnd sie ewiglich / an Leib vnd Seel anfahen zu nagen / Wie das Buch der Weisheit bezeugt / Sie werden komen verzagt /

zagt/mit dem Gewissen jrer Sünden / vnd jre eigen Sünde werden sie vnter augen schelten.

ZVm vierden/wie der Schlaff alle krefft des Leibes sterckt / vnd erfrischt / das der Mensch frue zu allen sachen geschickter vnd freudiger ist/ Also werden wir am Jüngsten tag aller erst recht vernewret / vnd tüchtig sein/ zu den hohen Gottes wercken/ do werden wir allererst endlichen anschawen / wozu wir von Gott geschaffen / erlöset / vnd geheiliget sind/ Nemlich/Gott recht zu erkennen / vnd zu preisen.

VNter des ruhen auch/die gerechten Seelen in Gottes hand / vnd kein qual rüret sie/ Sapient. 3. das ist/sie sind nu von allem Vbel / vnd vbels gefahr erlöset/Der Sathan kan jnen weder mit list / noch gewalt abbrechen / die Welt kan sie in ergernus nicht verfüren / des Fleisches schwacheit/darin wir hie / als in jrrdischen gebrechlichen Gefessen / vnsere hohe Himelschetz tragen / nimet nicht vberhand sie zu vberweltigen/etc.

WJe nu vff diese weis die Seel in jre ruhe/vnd freie gewarsamkeit kommet / wie das Buch der Weisheit sagt: Corpus, quod corrumpitur, aggrauat animam. Also ist sie in derselbigen ruhe nicht müssig/ Sintemal sie im lebendigen Gott ruhet / der jmer fur vnd fur on auffhören wircket/ Johan. 5. Dann/ob schon Gott kein newe Welt mehr schaffet / so verlest er doch nicht/die er ein mal geschaffen/ Sondern erhelt sie/

sie/wider den Teuffel/macht sie früchtbar/ge-
mehret/vnd regiret alles/ samlet jm aus dem
Menschlichen Geschlecht ein ewige Kirche/
die er heiliget/beschützt/vnd zu ehren setzt/etc.
In diesem lebendigen/vnd thetigen Gott/vnd
in seiner allmechtigen krefftigen Hand/Kan
freilich die Seele nicht schlaffen/taub/blind/
oder tod sein/sintemal sie auch hie diesen jrdi-
schen Cörper hörend/sehend vñ lebend macht/
Sondern sie ist thetig in dem HERRN/vnd
ruget doch/Das ist/sie ist in Gerechtigkeit/
Friede vnd Freude/in dem lebendigen Gott/
vnd in dem rechten ewigen Sabbath/an wel-
chem man den Allmechtigen/nach seinem wil-
len vnd wesen schawet von angesicht zu ange-
sicht/wie er ist/vnd von jm empfehet/was er
ist/ewige Weisheit/ewige Gerechtigkeit/ewi-
ges Heil/etc. da man jn auch ewiglich wider
ehret/erhebet/liebet vnd preiset/etc.

SJhe/darin stehet das ewige Leben:
Nemlich/von Sünden rugen/den waren ei-
nigen Gott/im rechten Glauben an seinen Son
Jhesum Christum/den er gesand hat/erken-
nen/Johannis 17. Dis meinet hie die stimme
vom Himel/mit den zweien wörtlin/ Sie ru-
gen/vnd selig sind sie. Joh. 17

VOn dieser Seligkeit redet der 144. Psalm/
Wol dem Volck/des der HERR ein Gott
ist. Ps. 144

JTem/Asaph im 73. Wenn ich nur dich
habe/so frage ich nichts nach Himel vnd Er-
den. Ps. 73

PEtrus nennets die lebendigen hoffnung des vnuergenglichen/vnbefleckten / vnuerwes=lichen Erbs/im Himel vns vorbehalten/1. Pe=tri 1.

1. Pet: 3.

DEr heilige Augustinus redet sehr fein dauon: Fide non attingitur, spe non capitur, carita=te non comprehenditur, desideria transgreditur: ac=quiri potest, æstimari non potest. Augustinus. Wir können hie die Herrligkeit des ewigen Lebens / mit dem Glauben nicht gnugsam erreichen / mit hoff=nung nicht fassen/mit lieb/lust vnd frend/ nicht ergreiffen / es ist vber aller hertzen sehnen vnd verlangen: Durch Christum werden/vnd wol=len wirs vngezweifelt eigenthümlich besitzen/ hie ists vnermeslich / vnd setzt dazu: Ibi gaude=bunt suprà se de visione DEI, intrà se de Inferni eua=sione, intrà se de corporis, & animæ glorificatione, cir=ca se de hominum & angelorum associatione. Das ist/die seligen werden dort/vber/vnter/in/vnd vmb sich/ nichts denn eitel freude empfinden/ Vber sich/an Gottes angesicht/vnter sich/das sie der Hellischen verdamnis entrunnē / in sich/ das sie an Leib vnd Seel herrlich glorificirt vnd erleuchtet/Vmb sich/an der holdseligen Gesel=schafft / der heiligen Engel / vnd auserwelten Gottes / etc. Sonst bekent er an einem andern ort/das er die ruhe vnd freud/ wenn er die war=heit sagen sol/nicht wisse auszusprechen / Der Friede Gottes vbertreffe weit allen verstand / vnd witze / Vnd wenn man von der Hoheit/ vnd wirdigkeit des ewigen Lebens/gleich auffs aller beste/ vnd alles / was man wisse vnd kön=ne/gesagt habe/ das aller Menschen Zungen

nicht

nicht thun können / so hab man doch nur den geringsten Partickel nehrlich berüret.

DAmit du aber etwas von diesen vnbegreifflichen dingen wissen mögest / sagt er ferner:

Tantùm gaudebimus, quantùm amabimus.
Tantùm amabimus, quantùm cognoscemus.

Braucht eine feine gradation vnd anleitung / Die Frend / sagt er / wird so gros sein / als die Lieb: Die Lieb aber so gros / als das erkentnus / das erkentnus aber so gros / als das Liecht selbs / der ewigen Weisheit / Gerechtigkeit vnd Heils / Denn jtzt erkenne ichs stückweise / dort aber werde ichs erkennen / gleich wie ich erkennet bin / 1. Corinth. 13.

1. Cor: 13.

DAuon sagt auch D. Ambrosius: Die Gerechten werden keines Liechts mehr bedürffen / weil sie dich (Gott) das ewige Liecht haben. Sie werden weder hunger noch durst / noch arbeit / noch mangel / noch trawrigkeit empfinden / Denn was fur frende / fur ruge / vnd vberflus ist / das wird jnen deine gnedige heimsuchung geben / weil du alles in allem sein wirst.

Ambrosius.

IN Summa / wie die Schrifft saget / Das kein Aug gesehen / kein Ohr gehöret / vnd in keines Menschen hertz komen ist / das Gott bereitet hat denen / die jn lieben / Esaie 64. 1. Corinth. 2.

DIs sey also von der seligen Ruge gesagt / welchs wörtlin aus dem 56. Capit. Esaie scheinet genomen sein / do er spricht: Der Gerechte

Es: 56

komet vmb/vnd die richtig fur sich gewandelt haben / komen zum Friede / vnd rugen in jren Kamern.

DJe fellt nu die Frag für: Wenn dann solche Herrligkeit der sterbenden in Gott angehe? Darauff antwort die stimme hie/ ἀπάρτι, von nu an/Das ist/ wie die Historia vom armen Lazaro ausweiset / So bald der letzte athem ausbleibet/ sind die Engel Gottes vff jre Seel bescheiden/ dieselbigē in Abrahams schos zu tragen/Luce 16. Also spricht auch Christus/ Luce 23. zum Schecher/ Heute wirstu bey mir sein im Paradeis/ vnd bezeugts dazu mit einem tewren Eyd/ Warlich/das sage ich dir zu/ der ich ja nicht liegen kan.

JAsprichstu / Wo bleibt denn der Papisten Fegfewr? Antwort: Wo andere Münchs trewme bleiben / Denn eines jeden Creutz vnd anfechtung / ist eines jeden Fegfewer in diesem leben / Sonderlich wenn vns vber die gemeine eusserliche mühe vnd arbeit / in vnserm Beruff auch inwendig Hellenangst / die Bache Belial/ vnd des Todes stricke vberfallen/ Psalm. 18. 116. Dann in diesem Fewr wird der Vnglaube recht ausgefegt / der Glaube gelentert / probirt vnd gesterckt / das wir durch denselbigen siegen in Christo.

VOn diesem HErrn Christo/ so zu einem mal/ vff den hohen Altar des Creutzes/ sich fur vnsere Sünde / mit starckem geschrey vnd threnen/ mit inbrünstigem Gebet vnd flehen/ auffgeopf-

geopffert hat / So allein ist vmb vnser Misse-
that willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde
willen zuschlagen / Welcher durch die Sind-
flut seines Blutes / nicht allein das erlogene /
Papistische Fegfewr / Sondern auch das
rechte Hellische Fewr ausgetilget / wissen die
Papisten nichts / stossen jn von sich / vnd ver-
folgen jn / Darumb ist nicht wunder / das sie
vngereiniget / vnd vngefeget ins Hellische fewr
fahren / vnd das nicht ehe fülen / dann wenn die
grosse Klufft befestiget sein / Wie geschrieben
stehet Luc. 16. vnd Apoc. 21. der Vngleubigen /
vnd grewlichen / vnd Todschleger / vnd Hurer /
vnd Zeuberer / vnd Abgöttischen / vnd aller Lü-
gner teil / wird sein in dem Pful / der mit Fewr /
vnd Schwefel brennet / welchs ist der ander /
das ist / der ewige Tod / Dafur vns Gott alle
gnediglich behüten wölle / Amen.

Das Dritte Teil.

SOlgt nu kürtzlich das dritte vnd
letzte stück / Dann Christliche Zu-
hörer / on allen zweinel allbereit
sorgfeltig / ob auch dieses alles / so
bisher den Gleubigen tröstlich / den
Gottlosen aber schrecklich / zur warnung / vnd
besserung angezeigt / mit glaubwirdigen gnug-
samen Zeugen / vnd gründen der Warheit kön-

ne dargethan werden? Antwort: So in zweier/oder dreier Zeugen Munde alle warheit stehet/ Matth. 18. wird freilich vnser grund allhie viel einen gewissern stand / vnd vnbeweglichren grund haben/ Deñ wir ja hie die höchste Zeugen/im Himel vnd vff Erden / alle beysamen haben.

Matth: 18.

ERstlich ist dis *Decretum* auff keinem Concilio zu Trident/noch Weltlichen Reichstag verabscheidet/sondern in dem aller geheimsten Rat der heiligen vnd ewigen Dreyfaltigkeit beschlossen/vnd in dem schos des Vaters/ das ist/ in dem aller geheimesten Rat Gottes/ auch dem Sone kund worden / welchen der Vater einen befehl thut / dasselbige schrifftlich vnd mündlich zu offenbaren.

1. In coelo hat drewn.

ZVm andern / der Son Gottes / das Ewige Wort / der Glantz des Vaters Herrligkeit/vnd das Ebenbild seines wesens / dieser ist hie der Sprecher/vnd fürt die stimme seines Vaters/als der Cantzler/in dem geheimten Rat Gottes.

2 Filius Dei.

ZVm dritten/ der Heilig Geist / das ist/ die dritte Heilige/Ewige Gottes Person vnterschreibt/vnd versiegelts mit dem aller tewersten Eyd/bey dem heiligen Gottes Namen / Denn er spricht / Ja / vnd Amen dazu / Es sol war sein/ Gott aber ist das rechtschaffene Ja / vnd Amen/vnd die Warheit selbs.

3 Spiritus S.

JA/spricht der Geist/dis Decretum sol in alle Ewigkeit vnwiderrufflich also/ wider der Hellen Pforten/beschlossen sein/ vnd bleiben. O wie selige Leute sind wir/ vmb welcher willen die Ewige Maiestet Gottes selbs schweret: O wie vnselig sind alle Gottlosen/ die der ewigen Warheit nicht glauben geben/ Sondern jnen selbs/jrrsame/ gefehrliche Nebenwege in Himel bawen.

VOn diesen dreien Himlischen Zeugen stehet/ 1. Johannis 5. Drey sind/die im Himel zeugen/der Vater/ das Wort/ vnd der Geist/ vnd diese drey sind einig.

NV volgen auch drey jrrdischen Zeugen/ vnter welchen der erste ist/ Johannes der Euangelist/der liebste Jünger des HErrn Christi/der jm vff der schos ruget im letzten Abendmal/vnd von wegen seiner hohen erleuchtung vnd gaben/ein DonnerKind genent wird/ dieser ist der glaubwirdige Copist/ der nicht seine gedancken/ sondern was er von der stimme Gottes/mit seinen Ohren gehöret/ trewlich vom Mund Gottes in die Feder gebracht/ vnd thut darzu solchs nicht aus eigener andacht/ sondern durch Gottes getrieb/ befehl vnd geheis/ Wie denn an allen heiligen Gottes Mennern vnd Propheten/ desgleichen zusehen/ 2. Petri 1.

DEr ander/ ist das geschriebene Wort selbs/welchs vns hiemit vffs vleissigst commendiret wird/ zu forschen/ zu lesen/ zu studiren/ Wie Johannis 5. Christus selbs befihlet: Scrutamini

tamini Scripturas. Forscht in der Schrifft/ denn sie ists/ die von mir zeuget.

Scholarum laus.

ALhie ist auch zu betrachten/ das den Eltern von Gott vfferlegt wird / jre Kinder ernstlich zur Schule zu halten / vnd nicht / wie die vndanckbare Welt pflegt / nur zu grossen Wuchershendeln auffzuziehen.

DEnn weil hie stehet/ Schreibe / so wil Gott ja zugleich/ das wirs lesen / betrachten / vnd als danckbare Mundzeugen / gleichsfalls vff die lieben Nachkomen pflantzen sollen/ das kan nicht geschehen / one die Freye Künst vnd notwendige Sprachen / deren schemen sich heut zu tag die Reichen / vnd wülen vnter des mit der Saw im Mist / des zeitlichen Mammons / helffen also jres teils / das die heilige Schrifft/ weil sie jre Kinder von Studijs abhalten / vngelesen bleib/ vnd mit der zeit widerumb verfinstert werde. Darumb sie Gott ein mal schwere Rechenschafft von jrer Kinderzucht werden geben müssen.

3 Opera.

ZVm dritten / kompt noch ein jrrdischer Zeug darzu/ Denn jre werck volgen jnen nach. Diese wort verteidigen nicht der Papisten Werckgerechtigkeit / viel weniger patrocinirn sie jren ertichten / vnd erlogenem Fegfewer/ Sondern weil hie klerlich stehet / Sie volgen/ nemlich denen/ die schon durch Christum gerecht wordē/ vnd demnach allbereit im DErrn selig sind/ So geben sie ja in der warheit nichts

anders

anders zuuerstehen / denn was die Regel Augustini leret: Bona opera sequuntur iustificatum, non præcedunt iustificandum. Die Gerechtigkeit gehet vor / die guten Werck volgen nach / müssen also vnterschieden werden / ob sie sich schon keines wegs gentzlich scheiden lassen / als effectus causæ in actu positæ, wie man nicht allein in Schulen / Sondern auch der HErr Christus sagt / An den Früchten erkent man den Baum / Matth. 7.

Augustinus.

Matth: 7

VNter diesen aber ist allein der Glaub der starcke krefftige Magnet / der nicht Eisen vnd Stahel / Sondern Christum mit seinen Wunden vnd verdienst / an sich zeuhet / vnd sich in denselbigen einschleusset / sind also die werck nichts / dann sichtbare Zeugen des lebendigen Glaubens / vnd demnach auch der Seligkeit / so den Gleubigen durch Christum zuuorn erworben ist / ehe dann sie anfiengen gutes zu wircken / vnd zu thun / Denn on den Glauben ists vnmüglich Gott gefallen / Sintemal alles was ausser dem Glauben / Sünde ist / vnd würde sonst die Verheissung zweiuelhafftig / Denn Christus ists / vnd bleibts allein / der da tilget vnser vbertrettung / vmb seinet willen / vnd gedenckt vnser Sünde nicht / damit wir in seinem erkentnis getrost ruffen können / Abba lieber Vater.

Fides magnes conterax.

DArnach aber / wenn wir dnrch den Glauben in Christum geschlossen sind / wird die vnaussprechliche lieb des HErrn Christi / seiner Gleubigen wolthaten vnd gute werck / die er / wie ein Sigelrinck / vnd Augapffel be-

helt / Syrach 17. am Jüngsten tag rhümen / vnd also seine eigene / vnd seines Geistes werck / der hie in den Gliedmassen Christi regiret / krönen / vnd der Vngleubigen vbelthat richten / Matth. 25. Rom. 2. etc. Dis sey gnug von den Zeugen dieses trostreichen / schönen / güldenen Spruchs.

ALs diesem allen ist nu klar vnd gewis / das wir vns auch / wie anfenglich gesagt / dieserer vnserer Gottseligen / Christlichen Mit-Schwester halben in DERN Christo / von hertzen zu frewen / vnd nicht zu betrüben haben / Als die on allen zweiuel ein Gliedmas der Gesegneten des Vaters ist / vnd allbereit von all jrem trübsal seliglich im DERN ruget. Dann sie auch jren Glauben an Christum / mit rechtschaffenen früchten bezeuget / welche jr auch in diesem Leben rhümlichen nachgeredt werden / vnd also folgen / Nicht allein in dem / das sie von Jugentauff in der furcht Gottes wol erzogen / in werendem Ehestand gegen jrem geliebten / hinderlassenen vnd hochbetrübten Hauswirt der Ehren erzeigt / das sie des bey jm gnugsam zeugnis / vnd darneben eine getrewe Hauspredigerin des lieben Catechismi / gegen jren vnerzogenen vier Hertztröpfflin vnd Gesind gewesen / Vnd sich also / nach jrem beruff / des Weiblichen Ehrenrhums beflissen / den jnen Paulus gibt / 1. Timoth. 2. Das Weib wird selig werden / durch Kinder zeugen / so sie bleibet im Glauben / vnd in der Lieb / vnd in der Heiligung / sampt der zucht / etc. Nicht allein in dem / sage ich / folgen jr die

frucht

frucht jres Glaubens nach / Sondern auch furnemlich/das sie in jrer langwirigen grossen schwacheit/darin sie vierzehen gantze Wochen gelegen/vnd gemachsam in jrem Creutz/allen jren safft vnd krafft/bis auff haut vnd bein/gehorsamlich zugesatzt vnd abgezehret / mit solchem verstand/ auch in solcher gedult jres gleubigen hertzens / dem lieben lieben Gott still gehalten / das ich mich / Als der ich sie beneben meinen geliebten Mitbrüdern / Amptshalben etzlich mal besucht/nicht genugsam hab darob können verwundern vnd frewen.

DAnn als sie erstlich in diese schwacheit geraten / hat sie dem Herrn Doctori Medicinæ selbs angezeigt / das sie schwerlich daraus komen würde / Derwegen sie sich auch zum seligen abschied aus diesem Jamerthal geschickt/ beforderst mit jrem lieben Gott / durch die heilige Absolution versünet/ vnd damit den Gnadenbund jrer seligen Tauff in Christo vernewert / jre Seel mit dem tewern Hochwirdigen Viatico des Leibs vnd Bluts Christi / im heiligen Abendmal zum andern mal gestercket/vnd also Gott dem HERRN / vnd jrem Erlöser Jhesu Christo/zum vleissigsten sich befohlen/ Auch teglich mit den fürnemesten Trostsprüchen / die sie nicht allein wuste von wort zu erzelen/ Sondern auch (welchs ich mit warheit bezeugen kan/vnd freilich sonst / denn ich aller heuchley/wie billig/ feind bin / nicht aussagen wolt / wenn ichs nicht selbs angehort) mit grossem verstand/vnd freidigem Geist / wider-

Viatico.

holet/sich selbs gesterckt/vnd auffgericht/ als nemlich/ Sihe / sagt der Teuffer Johannis 1. das ist Gottes Lamb/ welchs der Welt Sünde tregt. Darauff sie pflegt zu sagen / Treget er der Welt Sünde/ so tregt er auch meine Sünde/denn ich bin auch ein stück von der Welt. Item Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet/etc. Esaie 53. Furwar er trug vnser schwacheit/vnd lude auff sich vnsere schmertzen / etc. Ezech. 33. So war als ich lebe / etc. Roma. 14. Vnser keiner lebt jm selber / vnd vnser keiner stirbt jm selber/Leben wir / so leben wir dem HERRN / Sterben wir/so sterben wir dem HERRN / Darumb wir leben oder sterben/ so sind wir des HERRN. Diesen trefflichen Spruch füret sie stets im munde. Item / Matthei 11. Komet her zu mir / alle / die jr müheselig vnd beladen seid / etc. Vnd sonderlich bey diesem Spruch hat sie offtmals geseufftzet/ Ah HERR ich bin auch müheselig / hilff mir du getrewer Gott.

JNer fürnemsten Trostsprüch war auch dieser einer / 1. Timoth. 1. Das ist je gewislich war/vnd ein tewer werdes wort / das Jhesus Christus komen ist in die Welt / die Sünder selig zu machen. Vnd wie jr teglichs seufftzen war/ HERR in deine hende befehl ich meinen Geist / Du hast mich erlöst / du trewer Gott. Item/ Christus ist mein leben / Sterben ist mein gewin.

Also in zunementer Kranckheit / schrie jr Gott durch seinen Geist gleichsam zu / vnd hett sie ein hertzliche freud / ob den worten/

Habac.

Habac. 2. Sey getrost vnd vnnerzagt / harre des HERRN / er wird gewislich komen / vnd nicht aussen bleiben. Darauff sie dann auch schlosse: Wolan / ich wil des HERRN mit gedult abwarten / getrost / vnd vnuerzagt / HERR Jhesu Christe / kome mir armen Sünderin zu trost / vnd hilff.

DAs hertzliche Gebet / des Herrn D. Eberi Gottseligen / HERR Jhesu Christ / war Mensch vnd Gott / etc. Item / das schöne Gesenglin: Gott ist mein Liecht / vnd mein Seligkeit / etc. widerholet sie vielmal.

ITem / Allein nach dir HERR Jhesu Christ verlanget mich / Dieweil ich leb allhier vff dieser Erden / Hoffens gewis / Der Himel sol mir werden. Vnd sonderlich repetirt sie diese wort offtmals fur freuden / vnd hertzlichen verlangen weinende: Den du erworben mit deinem Blute / Am Creutz gestorben mir zu gute / O du Lamb Gottes / erhör mein hertzliches flehen / etc.

AUch hat sie die letzte Wochen fur jrem ende von mir selbs begert / Ich wolte vff der Cantzel / nur fur sie vmb ein seligs ende bitten / vnd nicht mehr vmb verlengerung jres lebens / Denn jr einiger wundsch wer / vffgelöst zu werden / vnd bey jrem HERRN Christo zu sein. Do sie nu zugleich gebeten / wenn sie Gott auffl̃ösen würde / wie sie nicht zweifelte / ich wolt jr die Leichpredigt thun / vnd jres Glaubens zeugnis geben / Welchs ich jr gern hab zugesagt /

wiewol so es Gottes will gewesen / sie jren Kindlin vnd Hauswirt / viel lieber wolt lenger gegünnet habē / Doch hab ich Gott gedanckt / das in diesem meinen schweren Ampt / zur ersten Leichpredigt / mir ein solche freudige Christen bescheret gewesen ist / die billig allen Christlichen Weibesbildern / in dem zum Ehrenbild gerhümet wird.

DEn nechsten Freitag vor jrem abschied / hat sie nach jrem Sterbkittel / darzu sie selbs wol bedachtsam / Leinwand aus dem Kram hat holen lassen / gefragt / ob er fertig / vnd jn begert zu sehen / Vnd als sie jn vffs Bett bekomen / hat sie jn mit freuden also empfangen: Ey wie ein liebes Kleid bistu mir.

ENdlich hat sie jr leben geschlossen / mit erzelung der fünff Heubtstück vnsers heiligen Catechismi / Vnd eben als sie vff die einsetzung des heiligen Abendmals des HErrn komen / vnd die wort recitirt: Vnser HErr Jhesus Christus / in der Nacht / da er verrhaten ward / etc. ist sie darin / als in dem Sigel jres Glaubens / welchen sie mit vns / aus jrem lieben Kleinen Catechismo / des tewren Mans Gottes Lutheri / Christmilder gedechtnis / einfeltiglich gefasset / vnd behalten / seliglich eingeschlaffen / Vnd demnach nu mehr das ende desselbigen jres Glaubens an Christum gewislich erreicht / nemlich die ewige Freude vnd seligkeit / darin sie vnser aller mit frölichem Geist erwartet.

DArzu

DArzu helffe mir/vnd euch allen/ sempt-
lich vnd sonderlich/in ernster Busse/vnd bek-
rung vnsers lebens/ vnd in rechtem/bestendi-
gen/hertzlichen Glauben/ vnd vertrawen an
Christum Jhesum/ die heilige Dreifaltigkeit/
Gott Vater/ Gott Son/ vnd Gott Heiliger
Geist/gelobet/vnd gepreist/ von nu an/bis zu
ewigen zeiten:

Amen/Amen/es werde war/
Ah DERR Gott/ sterck vnsern Glauben
jmerdar/
Auff das wir ja nicht zweiveln dran/
Was wir hiemit gebeten han/
Auff dein Wort in dem Namen dein/
So sprechen wir das Amen fein.

FINIS.

Nr 2130.

X 220749

Sb.

Mat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-271122-p0050-3

Christliche
Trostvermanung / aus dem XIIII. Cap. der Offenbarung Johannis / Bey dem Begrebnis /

Weiland der Erbarn / vnd Tugentsamen Frawen *HEVA* / des Achtbarn vnd Wolgelarten Ern M. Johannis Bottichers / der Stad Zerbst Syndici / geliebten / Gottseligen Haus Ehren.

Geschehen in der Pfarkirchen daselbst / zu S. Niclas / den *XXIII. Nouemb. Anno CHRISTI*, 1573.

Durch

M. Wolphgangum Amlingum / Pfarherr des orts.

Witteberg /
Gedruckt durch Lorentz Schwenck.

M. D. LXXIIII.